



der Reichstagspräsident und einigte verbiete  
Reichstagspräsident Göring... eine Presse-  
konzern... und dort las er mit vielen Wor-  
ten... die in rüstige Lage aus-  
einander... und mit dem Reichstag...  
Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich an-  
gerufen werden würden! Der verstorbene  
König August von Sachsen wurde mit seinem  
kräftigen Humor gelacht haben: „Ihr seid mir  
schöne Revolutionäre!“

Die Reichsregierung schied 8 und 9 auch die  
Dinge mit großer Ruhe aufzuklären und mit  
Recht auf die Zufälle zu vertrauen, daß  
Richterlichkeit tötet. Mindestens bewies der  
Reichstagsminister v. Gans in der auf 7 Uhr  
abends einberufenen Pressekonferenz eine  
solche, höchst ernstliche Lage. In sehr ruhiger  
Stimme erklärte er zunächst, daß Herr Reichs-  
kanzler hätte eigentlich selber erscheinen  
wollen, müßte aber gerade seine angelegte  
Reisenreise halten. Diesen Beweis ge-  
wissenhafter Richtigkeit des Reichstags-  
berichts umgibt die erste Hälfte der  
Gemühter der Pressevertreter, und dann setzte  
Herr v. Gans auch seinerseits die juristische  
Sache auseinander und auch fremdlich — und  
sehr geschickt — Mißtrauf über ein halbes  
Uhr lang. Zunächst über die Frage, ob  
Republikanern stattfinden würden, erwiderte er  
sehr gelassen und diplomatisch: „Wenn  
öffentliche Ruhe und Ordnung überhaupt eine  
Voraussetzung ist, wird ich in der verfassungs-  
mäßigen Zeit erfolgen. Zum Schluss ver-  
neinigte er noch ein Verbotungsgebot mit  
der Erklärung, daß von der Reichsregierung  
vorläufig keine Sondermaßnahmen zur Sicherung  
der öffentlichen Ruhe und Ordnung er-  
lassen oder erwogen werden würden. Dann  
ging er zum schließlich Hauptanliegen der Reichs-  
presse über, nämlich dem an dem Reichs-  
tagsspruch die richtige Bedeutung, indem er,  
als ob ungenügend gar nicht gesehen  
wäre, den Standpunkt der Reichsregierung  
über den französischen Währungsnoten er-  
läuterte. Damit war dann auch diese Presse-  
konferenz zu Ende.

Und was nun? Nun werden die Mit-  
glieder der privaten Herrenpartei, „bis-  
herige M.D.R.“, dem haunenden Volke die  
Gasse hochtragen und einen einzeln den  
Tadel des bisherigen Abgeordneten und der  
Würde des Reichstags sei Unwürdiges angetan  
worden. Mögen sie! Willst du nicht sich  
auch ein „Pöbelchen der freien Aufrechten“  
eine Anzahl vornehmigen Anhängern  
dieses hochadeln lächerlichen neuen deutschen  
Parlamentarismus, die sich aufregen und so  
aufzurufen lassen. Aber das Volk als  
Ganzes wird den Zufall nicht mitemanden  
Ruhe und Ordnung bewahren, damit nicht  
durch das Chaos die Ordnung der Staat  
und die ganze Staatsordnung auf den Kopf  
geraten und in Deutschland, mitten in höchst  
wirtschaftlicher Not, auch noch politisch ein  
Zerwürnis und Zerfall entsteht. Und bei den  
schicksalhaft schicksalhaften Ex-Abgeord-  
neten wird ein neuer Zusammenbruch der  
ihren Jünglingsreich einleiten, der ein Amt  
und Würden und — um die innere Würde ab-  
gehandelt hat, die sich als bewährte Vertreter der  
großen deutschen Nation haben bewiesen  
sollen und nicht erweisen haben.

Die Reichsregierung hat aber die Auf-  
gabe, nun übertrifft die Würde des Staates  
und auch des von dem aufgelösten Reichstag  
zu kläglich vertretenen Volke zu wahren und  
die bisher fehlende Brücke zwischen Regierung  
und Volk zu schließen. Dazu gehört auf ihrer  
Seite sehr viel Ernst und sehr viel guter  
Wille. Aber wenn sie beides beweis wird  
auch das Volk alle heißen Würden verstehen  
und seinerseits zur Verständigung und Zu-  
sammenarbeit mit dieser Regierung bereit  
sein. Damit endlich die parlamentarische  
und dem politischen Inverstand des Parla-  
mentes in gemeinsamer ernster und ehrlich  
solider Zusammenarbeit von Reichspräsident,  
Reichsregierung und Volk ein gelinder Staat  
und in ihm ein gelindes und fröhliches Leben  
entsteht.

### „Offene Revolte gegen die Staats- führung.“

Die deutensationale Reichstagsfraktion  
veröffentlicht folgende Erklärung:  
„Nachdem die Nationalsozialisten im Verein  
mit dem Zentrum den verabschiedeten Ver-  
trag gemacht hatten, den Reichspräsidenten  
zur Austrichtung einer neuen Parteien-  
freiheit zu bewegen, sind sie in der Reichstags-  
sitzung vom 12. September zur offenen  
Revolte gegen die Staatsführung  
übergegangen. Der Reichstagspräsident  
Göring hat die Entgegennahme der ver-  
fassungsmäßigen Auflösungsorder  
verweigert und ist in der Nichtachtung von Recht  
und Gesetz tonet gegangen, daß er die Auf-  
lösung als unzulässig zu bezeichnen wolle.  
Das bedeutet die Ausrufung der  
Parteierrichtung gegen den Staat.  
Die deutensationale Reichstagsfraktion hat  
den Reichstag verlassen. Als Kampfparla-  
ment bleiben zunächst die Parlaments-  
parteien bestehen aus den Nationalsozial-  
isten, den Sozialdemokraten, den Kommu-  
nisten und dem Zentrum in fruchtloser De-  
monstration zusammen, um schon eine  
Stunde später in die Katakomben zu  
ziehen.“

Wir deutensationalen werden uns nach  
wie vor für die autoritäre Staatsführung  
des Reichspräsidenten von Hindenburg  
gegen Parlament und Parteienherrschaft ein-  
setzen.

Wir sind dessen gewiß, daß in diesem  
Kampf das nationale Deutschland die die  
Parteienherrschaft hassen gelernt hat, zu uns  
steht. Der 12. September muß zur Ge-  
burtsstunde des neuen Deutschlands werden.“

Der ehemalige Reichstagspräsident Paul  
Loebe tritt, wie der „Vorwärts“ mitteilt,  
mit dem heutigen Tage in die Obdation des  
„Vorwärts“ ein.

# Das Volk des Papens Reichenschaftsbericht den der Reichstag nicht hören will.

In einer Rundfunkrede, die über alle  
deutschen Sender verbreitet wurde, führte  
der Reichstagskanzler u. a. folgendes aus:  
„Meine deutschen Landsleute! Ich spreche  
heute zum ersten Mal in deutscher Sprache  
und werde jedoch aufgelegt. Ich sage  
nicht einmal für notwendig be-  
stunden hat, eine Erklärung der  
Reichsregierung über das von ihr  
verfolgte Programm entgegenzunehmen.“  
Für den Reichspräsidenten, der  
Reichstagskanzler stand die Entgegennahme einer  
solchen Erklärung. Bevor in die Tagesor-  
dnung eingebracht wurde, stellte der kommu-  
nistische Abgeordnete Zorger den Antrag,

## Der Reichstagskanzler über den Zusammenstoß.

Ich, der Reichstagskanzler, erob mich und  
verlangte das Wort zu einer Erklärung der  
Reichsregierung. Nach Artikel 33 der  
Verfassung war der Reichspräsident  
verpflichtet, mir als Ver-  
treter der Regierung das Wort  
zu erteilen. Entgegen dieser Verpflich-  
tung hat er mir das Wort nicht erteilt. Ich  
erhalte es ein zweites Mal, was wiederum  
gegen die Verfassung verstößt. Ich bin  
Reichstagspräsidenten das Auflösungsgebot  
des Herrn Reichspräsidenten, da ich nicht die  
Möglichkeit hatte, es vor dem Reichstag selbst  
zu verlesen. Mit dem Augenblick der Heber-  
hebung dieses Beschlusses war nach den Bestim-  
mungen der Verfassung der Reichstag  
aufgelöst. Die Bestimmungen, die der  
Reichstagspräsident danach hat stattfinden  
lassen, sind verfassungswidrig und  
damit rechtswidrig. Aus diesem  
Vorzeichen wird das deutsche Volk ersehen,  
daß es der Reichsregierung durch verfas-  
sungsbrüchiges Handeln des Reichspräsidenten  
unmöglich gemacht worden ist, vor dem  
Volke einen Rechenschaftsbericht über die ver-  
gangenen Monate zu geben und ihr  
Programm für die Zukunft mitzuteilen. Es  
ist ihr unmöglich gemacht worden, von dieser  
Tribüne über Lebensfragen der Nation, wie  
sie der Kampf um die Gleichberechtigung dar-  
stellt, das zu sagen, was sie in dieser Stunde  
den anderen Werten zu sagen hatte. Die  
kommunistische, als Wostka zugereichte  
Abgeordnete Klara Zetkin ist von dem  
Reichstag mit Anstand in ihren  
Deklarationen angeheert worden.  
Die Erklärung einer inter-  
nationalen Regierung aber weigert  
sich der deutsche Reichstag auch  
nur entgegenzunehmen. Ich stelle  
dieses Vorgehen des Reichstages vor dem  
deutschen Volke. In jeder Stunde liegt  
mir daran, dem deutschen Volke nunmehr  
auf diesem Wege erneut Rechenschaft abzu-

über die von der kommunistischen Partei ein-  
gebrachten Mißtrauensanträge gegen die  
Reichsregierung und Aufhebung der Notver-  
ordnung vom 4. September abzukommen.  
Ein Widerspruch gegen diesen Antrag des  
kommunistischen Abgeordneten erfolgte nicht,  
aber auf Antrag der Nationalsozialisten  
wurde der Reichstag auf eine halbe Stunde  
verlangt.

Was Klotz auf dieser Bank erklärte der  
Reichstagspräsident, daß er nunmehr über  
den Antrag Zorgers, das heißt über die  
gegen die Regierung eingebrachten Miß-  
trauensanträge und über die Ablehnung der  
Notverordnungen abstimmen lassen werde.

legen über die bisherigen Handlungen der  
Regierung und das weitere Ziel, das sie im  
Interesse der Verbindung der Nation verfolgt.  
Die Reichsregierung sei sehr entsetzt, den  
Widerstand der bisherigen Handlungen weiter zu  
beschreiten, den Weg einer neuen unabhän-  
gigen Staatsführung. Endlich sei in Van-  
anne unter das ungeliebte Kapitel der Re-  
parationen ein Strich gezogen worden. Das  
Reichsministerium sei seine letzte Ver-  
fälschung sei tot und  
werde niemals lebendig werden. Der Kan-  
zler betonte, daß er schon in Kaufmann den  
Anspruch Deutschlands vor der ganzen Welt  
angebracht habe, als Reich mit gleichen Rechten  
und Pflichten in der Welt bestehen zu  
werden. Die Herstellung der vollen  
Souveränität des Reiches, seiner Frei-  
heit und Gleichberechtigung sei das grund-  
legendste Ziel der Reichsregierung, das Ende  
des Götter- und Zerfallens Deutschlands.  
Jede Regierung, die die großen Lebensfragen  
der Nation vorwärts zu treiben vermag,  
stehe auf einer sehr viel breiteren Basis als  
irgende eine Partei sei bieten könne, an der  
Rechtung des gesamten Volkes, Deutsch-  
land wolle die Wahrung. Es würde die  
weitestgehende Abrüstungsverträge ab-  
nehmen, wenn sie gleichmäßig auf alle Staaten  
Weltweite hätten. Es sei aber unerschütterlich,  
daß das deutsche Volk weiter als Volk zweiter  
Klasse behandelt werde und schuldig da-  
stehe. Niemand habe mit größeren Hoff-  
nungen auf die Abrüstungskonferenz gehen,  
als Deutschland, deren Ergebnis graulich  
ausgefallen sei. Deutschland könne eine  
weitere Arbeit der Abrüstungs-  
konferenz nicht teilnehmen,  
bevor nicht die Frage der  
Gleichberechtigung in der deutschen  
Linie geklärt sei. Die französische Unter-  
werfung wurde der Welt noch gegen die  
Zurückhaltung nicht angehen, die Lösung  
dieses ernsten Problems zu fördern.

## Die Probleme der Innenpolitik.

Zur Frage der Innenpolitik über-  
gehend, betonte der Kanzler, daß das große  
Ziel der Regierung, das sie nach ihrer letzten  
Überzeugung auch erreichen werde, die ent-  
scheidende Verminderung der Arbeitslosigkeit  
sei. Durch das Wirtschaftsprogramm würden  
den nächsten Monaten 5 Millionen der  
öffentliche Aufträge bereitgestellt werden.  
Dinsur kämen Reichsmittel für die vorläufige  
Kleinstwohnung und den Bau von Eigen-  
heimen. Die bürgerliche Zielsetzung  
der Regierung sei es, ein der bedeutendsten  
nationalpolitischen Fragen an, doch seien  
hier zunächst schwierige Voraussetzungen  
zu leisten. Bei Durchführung des Wirtschafts-  
programms sei es besonders eine schwere  
Aufgabe, den nötigen Anstoß zu geben,  
die Arbeitslosigkeit der Arbeiter zu ver-  
ringern und die Arbeitslosigkeit und dem be-  
sonderen Ziel zu schaffen, auch für die Land-  
wirtschaft wieder erträgliche Verhältnisse her-  
beizuführen. Den Zusammenbruch weiterer  
bürgerliche Betriebe müsse Einhalt geboten,  
die Arbeitslosigkeit der Arbeiter zu ver-  
ringern sichergestellt werden. Der Kampf  
gegen die Arbeitslosigkeit ist die  
heute Sozialpolitik. Selbstverständnis  
bekenne sich die Regierung zu ihrer  
Pflicht gegenüber den schicksalhaften Ar-  
beitern, müßten präzisieren werden nach der  
Mißachtung des Reichspräsidenten handeln,  
daß die Lebenshaltung der Arbeiterkraft ge-  
sichert und der soziale Bedarf gewahrt blei-  
ben müßte. Sie lasse sich von niemand an  
sozialer Verantwortung hängen. Nur bei  
stetig werdender Verringerung der Arbeitslosen  
im kommenden Winter würden die Unter-  
stützungsfälle für die Erwerbslosen, die auch die  
Regierung gegenwärtig für ein niedriges  
Niveau bereitsteht. Die Reichsregierung  
hat die Übernahme ihrer Antisozialität die  
Sozialversicherung in einem beratigen Zu-  
stand gefunden, das sie zu Reformen er-  
zwungen worden sei. Reimann die selbst  
über die Kraft einer gelinden Wirtschaft hin-  
zukommen, müßten präzisieren werden, denn  
nur dadurch ist die Lösung der Renten zu  
sichern. Die sozialen Einrichtungen müßten  
so vereinfacht und verbilligt werden, wie es  
der wirtschaftlichen Not der Zeit und dem  
Geist der Zeitgenossen entspricht. Die Reichs-  
regierung hat die Übernahme ihrer Antisozialität  
in der Reichsregierung denke daran, die wohl-  
erworbenen Rechte des Versicherungsstandes  
zu beseitigen, den Arbeiterdiktator aufzuheben  
oder die beträchtlichen Merkmale des Zer-  
falls zu vermeiden. Die Arbeiterdiktatur  
des „Volk“ sei armühsel. Von den Unter-  
nehmern erwartete die Regierung, daß sie die  
ihnen anvertrauten Mittel gewissenhaft zum  
Wohle des ganzen Volkes verwalteten. Sie  
werde mit eigener Strenge gegen die Unter-  
nehmer, die sich als Parasiten der Wirtschaft

überhättet würden, so sicher werde jeder gute  
Deutsche nur mit Wohlwollen und Mitleid  
von diesen Reimann genannt haben, die  
jede Gehfurcht vor der Weisheit des Alters  
und der großen Persönlichkeit vermiesen  
ließen.

Die Rede in der Versammlung wurde nicht  
übertrifft und nicht veröffentlicht und  
mit den Wänden einer Wohnung zugeführt  
werden. Ganz dringend sei dabei die Frage  
einer Neuregelung, eines Antrages des  
Reichspräsidenten, die im Auftrag  
des Reichspräsidenten geführten Verhandlungen  
gegenüber dem Reich und über die Ablehnung  
der Notverordnungen abstimmen lassen werde.  
Die Reichsregierung sei sehr entsetzt, den  
Widerstand der bisherigen Handlungen weiter zu  
beschreiten, den Weg einer neuen unabhän-  
gigen Staatsführung. Endlich sei in Van-  
anne unter das ungeliebte Kapitel der Re-  
parationen ein Strich gezogen worden. Das  
Reichsministerium sei seine letzte Ver-  
fälschung sei tot und  
werde niemals lebendig werden. Der Kan-  
zler betonte, daß er schon in Kaufmann den  
Anspruch Deutschlands vor der ganzen Welt  
angebracht habe, als Reich mit gleichen Rechten  
und Pflichten in der Welt bestehen zu  
werden. Die Herstellung der vollen  
Souveränität des Reiches, seiner Frei-  
heit und Gleichberechtigung sei das grund-  
legendste Ziel der Reichsregierung, das Ende  
des Götter- und Zerfallens Deutschlands.  
Jede Regierung, die die großen Lebensfragen  
der Nation vorwärts zu treiben vermag,  
stehe auf einer sehr viel breiteren Basis als  
irgende eine Partei sei bieten könne, an der  
Rechtung des gesamten Volkes, Deutsch-  
land wolle die Wahrung. Es würde die  
weitestgehende Abrüstungsverträge ab-  
nehmen, wenn sie gleichmäßig auf alle Staaten  
Weltweite hätten. Es sei aber unerschütterlich,  
daß das deutsche Volk weiter als Volk zweiter  
Klasse behandelt werde und schuldig da-  
stehe. Niemand habe mit größeren Hoff-  
nungen auf die Abrüstungskonferenz gehen,  
als Deutschland, deren Ergebnis graulich  
ausgefallen sei. Deutschland könne eine  
weitere Arbeit der Abrüstungs-  
konferenz nicht teilnehmen,  
bevor nicht die Frage der  
Gleichberechtigung in der deutschen  
Linie geklärt sei. Die französische Unter-  
werfung wurde der Welt noch gegen die  
Zurückhaltung nicht angehen, die Lösung  
dieses ernsten Problems zu fördern.

Ich hatte die Absicht, von der Tribüne des  
Reichstages die erwählten Vertreter des Volkes  
anzufordern, dem Lande dadurch zu  
dienen, daß sie der Reichsregierung die  
Durchführung ihres Programms erlaub-  
ten. Die Volkvertretung hat mich daran  
gehindert. Sie hat es nicht gewollt. Des-  
halb rufe ich dem Lande in dieser Stunde zu:  
Mit Hindenburg und für Deutschland!

## Sozialdemokratisches Volksbegehren

Auf-Abhebung des sozialpolitischen  
Teiles der Notverordnung.

Die Sozialdemokratische Partei Deutsch-  
lands hat beim Reichstagspräsidenten die Auf-  
hebung eines Volksbegehrens zur Aufhebung  
des sozialpolitischen Teiles der Verordnung  
des Reichspräsidenten vom 4. September  
beantragt.

Wie von sozialdemokratischer Seite er-  
klärt wird, sollen durch die Annahme dieses  
Volksbegehrens die Lohnkürzungen unter  
Einbruch in die Tarifpolitik unmöglich ge-  
macht werden. Die anderen Teile der Not-  
verordnung sollen in das Volksbegehren  
nicht aufgenommen werden, weil es sich dabei  
um Bestimmungen handelt, die nach der Ver-  
fassung nicht auf dem Wege des Volksent-  
schlusses abgeändert werden können.

## Mißtrauensvotum 512:42.

Nach der endgültigen amtlichen Feststel-  
lung über das Ergebnis der namentlichen  
Abstimmung des Reichstages am Montag  
sind für den kommunistischen Antrag auf  
Aufhebung der Verordnung vom 4. Septem-  
ber und gleichzeitige für das von den Kom-  
munisten beantragte Mißtrauensvotum gegen  
das Kabinett Papen 512 Stimmen abgegeben  
worden. Gegen die Anträge stimmten 42 Ab-  
geordnete, nämlich 35 Deutsche Na-  
tionalen und die sieben Mitglieder der  
deutschen Sozialistenpartei. Von den deut-  
schen Nationalen hat sich jedoch der Abgeordnete  
Dr. Spahn der Stimme enthalten. Ferner  
haben sich der Stimme enthalten die drei  
Abgeordneten des christlich-sozialen Volks-  
bundes, Wehren, Schmidt-Wesfalen und  
Eimendörfer sowie der Abgeordnete der  
Volksrechtspartei Bauer-Stuttard, so daß  
sich im ganzen fünf Stimmhaltungen er-  
geben. Überhaupt nicht an der Abstimmung  
teilgenommen haben die vier Mitglieder der  
deutschen Sozialistenpartei und die zwei  
Christlichsozialen.

## Stellung des Reichsabinetts.

Das Reichsabinett trat noch am  
Montagabend zu einer Sitzung zusammen  
und unterließ sich eingehend über die in-  
nenpolitische Lage. Eine amtliche Verlaut-  
barung hierüber ist nicht erfolgt.

In Kreisen der Reichsregierung wird zu  
den Vorgängen im Reichstag darauf hin-  
gewiesen, daß im Absatz III des Artikels 33 der  
Verfassung steht: „Auf Verlangen müssen  
die Regierungsvertreter während der  
Beratung der Verordnungen der Tages-  
ordnung in der Versammlung des Reichstages  
Reichspräsidenten Göring habe dem Reichs-  
kanzler Papen das Wort zu seiner Erklärung  
verweigert. Er habe damit verfassungsgä-  
hrend verhandelt. Auch Artikel 37 der  
Verfassung sieht ausdrücklich vor, daß  
ein Reichsminister außerhalb der Tages-  
ordnung das Wort erlangen kann.“

Im Urtönen wird betont, daß die Auf-  
hebungsorder des Reichspräsidenten in dem  
Ausgang der Verhandlung liegt, so wie  
von dem Reichstagskanzler angenommen  
werde. Der Reichstagskanzler habe sie, kurz  
bevor er sich im Reichstag zum Wort melde,  
um sie zu verändern, angeordnet. Der  
Reichstag müsse also in diesem Augenblick  
bereits aufgelöst

# Aus Merseburg.

## Siedlerfrauen wie sie sein sollten.

Ehefrau ist Heimanfang. Oft unter schmerzen, harten Behagungen und fern der Heimat. Das stellt an die Siedler, besonders auch die Frau, hohe Anforderungen. Sie muß alles haben, was zu einer tüchtigen Bäuerin gehört: Gesundheit, Arbeitsfähigkeit, Liebe zur Scholle, zum Vieh und zur Landarbeit, Ausdauer, reiches Können und Wissen. Darüber hinaus ist der unbedingte Wille zur Familie und zum Kind erforderlich und im Stillen tiefsteichende Bewußtsein, Trägerin und Hüterin deutschen Volkstums zu sein.

Aber noch etwas Weiteres ist notwendig: während die Bauernfrau im allgemeinen in gefestigte Verhältnisse kommt und die Tradition der Familie fortzuführen hat, muß die Siedlerfrau zunächst einmal für ihre Familie einen neuen Rahmen schaffen. Sie muß die Gärten bepflanzen, die sie bepflanzen, selbst in der neuen Umgebung Wurzel schlagen und ihre Familie heimisch zu machen. Dazu genügt nicht bloß hauswirtschaftliche Fähigkeiten, sondern dazu bedarf es reicher Kräfte der Seele und des Gemüts. Wo die Frau ein warmes mütterliches Wesen anspricht, da wird sie für Mann und Kinder Heimatluft verbreiten. Ob die Siedlerfamilie sich im neuen Lande einlebt, das hängt vor allem von der Siedlerfrau ab.

## Eine ständige Bühne in Merseburgs Mauern?

Die Theaterdirektion A. S. Erll und Sohn beschäftigt, wie man erfährt, in Merseburg eine ständige Bühne zu unterhalten. Die Direktion will höchste moderne Schauspiele sowie in Einzelstücken auch Operetten geben. Wenig auf eine langjährige Bühnenerfahrung hofft die Direktion Erll, zumal sie im Eigenbesitz aller neuzeitlichen Bühneneinrichtungen und auch eines entsprechenden Könnens und künstlerischen Instinkts in Merseburg mit der Zeit rechnen zu können. Man will in einem der größeren Restaurationskafes der Stadt spielen, wie man dies als „Stadttheater“ früher schon einmal mit recht gutem Erfolg in Etzold getan hat und ebenso in Statut und Fährtenwäldchen.

Diese Nachricht wird die Merseburger Öffentlichkeit im höchsten Maße interessieren, wenn man auch gewisse Bedenken von vornherein hegen wird. Sehr fraglich erscheint nämlich, ob der Plan, ein ständiges Theater in Merseburg einzurichten, zur Zeit überhaupt gelingen kann. Ganz abgesehen davon, daß viele Kreise der Bevölkerung von der wirtschaftlichen Not so hart betroffen sind, daß auch die kleinste nicht unbedingt notwendige Nebenausgabe vermieden werden muß, also auch das Geld für eine Theaterkarte, sitzen ganz in der Nähe der Stadt die konkurrierenden neuen Unternehmungen, die großen Bühnen in Leipzig und Halle. Gerade in das halbjährliche Stadttheater mit seinen den Besuch verbilligenden Bühnengenerationen nicht sich von Jahr zu Jahr mehr unter Merseburger Publikum, und außerdem werden ja nun neuerdings durch unseren Theaterverein auch Gastspiele aus Halle vermittelt, die im „Union-Theater“ in der Wallstraße über die Bretter gehen werden. Schließlich ist noch zu bedenken, daß in unserer Stadt eine ganze Reihe von Liebhaber-Theatergruppen bestehen, mit denen sich allerdings Direktor Erll geeinigt haben soll, und zwar im Sinne einer künftigen Arbeitsgemeinschaft.

Immerhin bleiben die Schwierigkeiten und die zu erwartenden Widerstände für das erstliche Projekt nicht gering. Doch wir dürfen hoffen, daß sich diese Hindernisse, das neue Unternehmen, wenn es sich erst einmal durch eine Ausführung als würdig der Unterstützung der Öffentlichkeit erwiesen hat, nach Kräften mitzuvordern.

# Nach Merseburg setzt Arbeitsdienstwillige an!

## Großes Arbeitsbeschaffungsprogramm des Magistrats. — Außerdem 16 neue Kandidatenstellen. — Mehrere Anträge an die Stadtverordnetenversammlung.

Am Rahmen des großen Arbeitsbeschaffungsprogramms des Kabinetts v. Papen nimmt die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes einen besonders breiten Raum ein, und gerade für ihn sind von der Reichsregierung bereits ganz erhebliche Mittel vordringlich zur Verfügung gestellt worden; erst jüngst wieder hat das Reichskabinett erneut 75 Millionen Mark für Zwecke des Arbeitsdienstes ausgeworfen! So kommt denn die neueste Stadtordnung in vorläufige des Magistrats gerade zur rechten Zeit, die alle innerhalb Merseburgs vorhandenen Möglichkeiten zum Einlass Arbeitsdienstwilliger nahelegt, und darüber hinaus die technisch wie finanziell erforderlichen Mittel durch den Beifügung des Merseburger Arbeitsbeschaffungsprogramms hat im Einzelnen folgendes Ansehen:

Als 1. Punkt des Arbeitsbeschaffungsprogramms denkt man an die Regulierung und Bereinigung der Ufer des Gothardteiches, an das Ausbaggern der Schlammflächen dort sowie an das Herstellen zweier notwendiger Brücken.

Schon vor einigen Jahren wurden Süd- und Ostufer des Teiches begrabt und befestigt. Die Nord- und Westufer aber befinden sich infolge des dauernden Uferabbruchs oft recht unangenehme Beschaffenheit. Die Dünen sind, wodurch allen möglichen Ungeheuer wie Matten und Mäusen beiter Unterflur gegeben ist. Dem weiteren der Teich als Staubdeponie des Uferabbruchs, der als Vorfluter der Inbetriebnahme oft recht unangenehme Beschaffenheit zeigt. Die Schlammflächen auf dem Ufer, die sich aus den verschiedenen Gründen sowie auch mit Rücksicht auf die Fischzucht eine gründliche Regulierung und die Bereinigung sehr erwünscht. Die Begradigung der Ufer wird man auch in einer Reihe von Punkten, welche die Anordnung eines bequemen Uferweges zuläßt. Die Uferregulierung soll mittels Holzdammen und durch Vorarbeiten einer Böschung, die später nach dem Sehen abzusichern wäre, geschehen. Die Dünen werden man durch Erd- und Schlammflächen aufbauen. Zur Verbindung der neuen Uferwege mit den bereits vorhandenen sind 3 neue Brücken erforderlich, die natürlich mit Rücksicht auf ihre spätere Unterhaltung, in Eisenbeton zu konstruieren wären.

Eine Brücke ist notwendig vor der Fischweiche an der Nordseite, die zweite neben dem Eisenbahndamm an der Südwestseite des Teiches.

Die erforderlichen Erdmassen für Uferregulierung können durch Abtragen des Uferbereichs in der „Hölle“ gewonnen werden. Hierbei soll eine vorhandene Holzbohrer Verwendung finden, da bei der Entfernung von rund 200 Metern ein Transport mittels Holzern nicht in Frage kommen kann. Die Schlammflächen sollen mittels geliebter Waagen und bei der häufigsten Pflanzverwaltung vorhandenem Bewässerung aus dem Teich gefördert werden. Entwürfe hierzu sind vermogen ein Schuttenabdruck, ebenfalls auf dem Gelände der „Hölle“, zu liefern.

Durch die Regulierung der Ufer und die dadurch festgelegte Uferlinie kann nunmehr wertvolle Gelände des Teiches unter ein kleinerer Zuan des Wassers, der sich natürlich jedoch auf das Zulassungsbereich kaum auswirken dürfte, desgleichen auch kann auf die Regulierung der Ufer. Die Staubebedingten werden also keine Einwendungen gegen das Bauvorhaben vorbringen können, zumal es im Interesse der Allgemeinheit liegt. Die endlich gefaßten Ufer werden sich in hagenischer Beziehung sehr günstig auswirken. Es ist anzufragen, ob man anzulegen wären, um den Staub der anliegenden Straßen abzuhalten, würden eine gute und bequeme Erholungsstätte für die Bevölkerung darstellen. Die in der Nord-

westseite des Teiches vorhandene Flurgeschwemme mit ihrem an heißen Tagen so maulerischen Betrieb, soll zur Erhaltung eines traditionellen Stadtbildes bestehen bleiben. Das anliegende Südufer des Gothardteiches ist schon vor Jahren in Terrassen aufgesteigt. Das Hinterland, bis an den Raumburger Strohe reichend, liegt brach und betriebslos. Auch dieses Gelände soll nun als 2. Punkt des Magistratsprogramms durch Planierung und einfache Bepflanzung zu einer Grünanlage umgestaltet werden.

Die hier liegenden alten Schuppen mit man soweit möglich abbrechen und das so gewonnene Baumaterial mitverwenden. Am Ufer der westlichen hohen Böschung würde sich der Bau einer kurzen Verbindung an der Straße notwendig machen, ebenfalls das Verschicken einer Brühlungsmauer an der Südwestseite des Geländes der Raumburger Straße. Gleich gegenüber, südlich und westlich der Weisenfelder Straße, liegen die 4 Brückentellen des ehemals Zwölftenspeichers und der Scheune des Landbesitzers Anton Wernicke; diese Plätze sollen ebenfalls einplanieren und mit einfachen Mitteln hergerichtet werden.

Westlich der „Hölle“ liegt außerdem noch ein früheres Schuppenviertel. Eine hier stehende alte Scheune soll als 3. Punkt des Programms abgebrochen werden zur Platz- und auch Materialgewinnung. Die erzielten Erdmassen dort sollen bis zur Oberkante des Bürgersteiges abgetragen werden und zugleich zur Uferbegradigung des Gothardteiches dienen. Den so gewonnenen Raum will man einplanieren und als einen Parkplatz für Autos, Motorräder und Fahrräder herrichten lassen. Um die an der Westseite des Flusses stehenden unehobenen hohen Brandgebäude zu verbessern, bleibt vorerst unten einmündig eine Holzbohrung liegen; die Aufschüttung soll durch eine Straßengrube, Baumreihe als Grünfläche verdeckt werden. Außerdem will man die alte Holzbohrung am Damm fortnehmen und dafür eine neue Brühlungsmauer in Bruchsteinen aus dem Schuppenabbruch errichten.

Als 4. Punkt des Programms soll der Wiltgrottplatz umgegraben und planiert und auf ihm durch einfache Grünanlagen ein Kinderspielplatz angelegt werden.

Der westliche Teil des Schloßparkens, der schon mit Rücksicht auf das prächtige Schloß selbst von Einheimischen wie Fremden gern aufgesucht wird, bedarf einer gründlichen Neuherstellung. Fäulende Wurzeln und morsches Unterholz, am Salzackergebiet erzeugten Modergeruch und Ungezieferplage. Alte Bäume mit ihren kahlen Ästen und Stämmen stellen bei windigem Wetter gefährliche Gefahrenmomente dar. Dieser 1900 Quadratmeter große Teil des Parks soll jetzt als „Punkt 5“ gerodet und die vorhandenen Bäume umgelegt und abtransportiert werden. Erforderliche Leitern, Geräte, Werkzeuge und Wagen stellt die Stadt zur Verfügung, ebenfalls zur Leitung der Arbeiten ihren Stadtarbeitsmeister.

Westlich des alten Hofers und liegenden Baumaterials sind das 277 Quadratmeter große Marschungsstück, auf dem in früheren Jahren die Manierette einer Kirche aus französischer Zeit, der Klosterkirche aus dem Jahr 1091 freigelegt worden sind, die in der engeren und weiteren Heimat großes Interesse gefunden haben. Dies Grabungsstück ist mittels Geländemittel im Laufe der Zeit nicht von Unkraut überwuchert, dessen Samen zudem noch nach den benachbarten Willmothsgründen wandert.

Um das Grabungsstück zu erhalten, will man als „Punkt 6“ es von Unkraut befreien und Wege und Freizeiten wieder in den begehren Zustand versetzen.

Ries für Befestigung der Wege und Material für Zäune liefert die Stadt, ebenso stellt sie auch die erforderlichen Geräte zur Verfügung. Die Aufsicht über die Arbeiten hier übernehmen sachkundige Mitglieder des Heimat- und Vereins Merseburg.

Durch das künftige Schiffgelände des hinteren Gothardteiches führt als Damm der Uferlinie ein neues aufgeschüttetes loopenum dem Seebau der Schiffsanleger. Dieser einmal eine Packlage mit Pfahlschichten darüber hinabgezogen werden kann. Die am nördlichen Ende des Verbindungsweges über die Weiche hinüberführende Holzbrücke soll vorläufig bestehen bleiben.

Ferner soll — als „Punkt 7“ — ein Erreihen an sich selbst liegenden Ufer der Stadtverordnetenversammlung. Das für den Verbindungsweg wie auch für die Auffüllung erforderliche Schüttmaterial will frei Vermessungsstelle als Abfallstoff die „Abwärmühle“ liefern. Als Deckmaterial wird der bei gleichzeitiger Reinigung des Teiches gewonnene Schlamm angebracht.

Für die Bepflanzung der Arbeitswilligen auf den Baustellen sorgt die Stadtgemeinde als Träger des Verkehrs. Desgleichen übernimmt sie die Kosten für erforderliche Materialien sowie die Planung und Bauleitung.

Zur Finanzierung der Arbeiten werden rund 41000 Mark nötig sein. Sie aufzubringen wird dadurch möglich, daß Besondere der Stadtverordnetenversammlung die augenblicklich nicht dringend gebraucht werden, Verwendung finden; es kommen hierbei in Frage etwa 28000 Mark. Ferner die auf Grund des Sanftfallsplanes der Stadtverordnetenversammlung 1932 den hiesigen Körperbesitzer zur Verfügung stehenden Mittel von rund 19000 Mark. Merseburg hat zur Zeit an die 4700 Erwerbslose, davon 472 männliche im Lebensalter unter 25 Jahren, also Erwerbslose, die für den Arbeitsdienst in Betracht kommen. Von ihnen sind allerdings 60 zur Zeit schon bei der Geländeherstellung für die Stadtverordnetenversammlung Arbeitsdienst beschäftigt. Da die von Arbeitsamt anerkannten Arbeitsfreiwilligen von diesem besetzt werden, entfällt der Stadt dadurch eine wesentliche Erleichterung an Unterhaltungsbedürfnissen, zumal verhältnismäßig nur geringe Mittel für Material bereit gestellt werden müssen.

Weiter wird die nächste Stadtverordnetenversammlung aber auch über eine Verlage zu beraten haben, die im Anschluß an den Sanftschmitt 2 auf dem Gelände des Wandwirts Runkh 16 weitere Siedlerstellen zu errichten vorschlägt. Zu diesem Zwecke soll ein Kleinbauernhof in Höhe von 41200 Mark aufgenommen werden. Hierzu würde der Laich des Geländes von Runkh mit dem von Albert und eine Entschädigung des Herrn Albert durch Gelände an der Fasanerie notwendig.

In der Begründung zu dieser Vorlage heißt es: „Gerade in Verbindung mit der jetzt erzielenden Kurzarbeit findet die sogenannte Nebenverbeschäftigung ihre volle Berechtigung. Da auf der Merseburger Werberkette für die Handhabung des 165 Arbeiter stellen, ist der Fortbestand des Antriebes gegeben. Zufällig konnten nun der Stadt noch Mittel in Aussicht gestellt werden. Um diesen Betrag für die hiesige Wirtschaft zu erhalten, muß aber größte Eile geboten; es wurde daher vor-

# Die Erste zwingt zur Zweiten und führt zur Dritten!

Das spricht für die hohe Qualität unserer



und darf auch als Beweis für ihre Bekömmlichkeit gelten. Gerade weil JUNO auf Zugaben wie Wertmarken, Gutscheine oder Slickereien verzichtet, vermag diese gute Joseff-JUNO alle wichtigen Forderungen der Raucher zu erfüllen:

**Ersene Tabake**  
**Beste Mischung - Volles Format**





Aus der Heimat

Schloß Andersdorf unter dem Hammer

Andersdorf. Wie aus einer Bekanntmachung des Amtsgerichts Wittenberg hervorgeht, sollen am 20. November an Gerichtsstelle die dem Landwirt Gerhard Götschmann in Andersdorf, dem Kaufmann Richard Golsmann in Malland, dem Kaufmann Ernst Golsmann in Jülich gehörigen Andersdorfer Grundstücke znanngemein veräußert werden.

500000 Mark Verluste bei der Neufährder Sparkasse.

Neuhardt (Orla). Der Stadtrat beschloß sich mit der Vereinigung der Städtischen Sparkasse, die einen Verlust von einer halben Million anzuführen hat. In mehrfähriger Debatte wurden dem bisherigen Sparkassenvorstand starke Vorwürfe über die Großzügigkeit bei der Kreditvergabe gemacht.

Kein Pflanzenschießen mehr auf der Hofstrasse.

Thale. Der Hara ist wieder um ein Stüchlein romantischer geworden. Auf dem Hofstrassengelände im Bobelst wurde seit Jahrzehnten der „Schloßhäger“ davon, daß er den Touristen das vielbesagte Bobelstod vorführt.

Motocradunglüd.

Ein Doter, drei Verletzte. Schlei. Etwas zur Zeit, als der Jubiläumslauf des Schleier Dreieckrennens stattfand, erkrankte sich im benachbarten Gräfenwarth ein schwacher Reiter. Als zwei Motocradler einen Verunglückten überholen wollten, hüben sie mit dem Wagen zusammen.

Die Reisbank schließt die Schalter

„Wie haben Sie meine Spur gefunden?“ fragte er eindringlich. „Das verdrießt Frauenzimmer hat mich verraten. Weibern löst man nicht trauen.“ „Welches Frauenzimmer meinen Sie?“ „Diese Anna...“ „Sie irren, wenigstens zum Teil. Wissen Sie, was Sie verraten hat? Dort das Mal, das Sie sich selbst verdient haben...“

Schwere Schäden durch Sturm und Hagelschlag

Eisstücke von Hühnereiergröße. — 15 Zentimeter hohe Eissticht.

Desau. Die Schmilde am Sonnabend nachmittag verheißte sich zwischen 20 und 2 Uhr auf einem schweren Gewitter, das von einem orkanartigen Sturm begleitet war.

konnte sich nicht von der Erde erheben und mußte von schnell herbeigekommenen Hilfskräften geborgen werden. In einer Tragbühne wurde die Leiche zum Bestattungsort geschafft.

Eine Windböhe entwurzelte 300 Bäume

Etzsch. Am Sonnabend abend kamen in der Altmark wieder mehrere heftige Gewitter zur Entladung. Die gewaltige Wassermassen mit sich brachten und Stürzen und selber innerhalb kurzer Zeit unter Waller setzten.

Eisstücke in Größe eines Hühneries

Insagellen verurteilt auf die Gebäude und Felder hoch den bedeckten etwa 15 Zentimeter über dem Boden. Die Weiden sowie das Grünfutter wurden vernichtet.

Spinale Kinderlähmung.

Goswig. Der siebenjährige Sohn des Waidhühnerzüchters Häbiger starb an spinaler Kinderlähmung. Damit hat die furchtbare Krankheit auch in Anhalt ihren Einzug gehalten.

Neue Verhaftungen in der Sprengstoffaffäre.

Neuhardt a. d. N. Am Sonnabend früh wurden in der feiergerecht beschriebenen Sprengstoff-Diebstahl-Affäre drei weitere Kommunisten durch eine Abteilung Landespolizei aus Gera verhaftet.

Feuer durch Blitzschlag.

Momersende. Am Sonnabend abend erlöste plötzlich das Feuerhorn; ein Blitz hatte den Stuhl des Heißenhauers Severin in Brand gesetzt. Das Gehöft brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Gefährlicher Scherz.

Müdersleben. Ein heftiger Scherz traf an der Eisenbrücke einige Kameraden und sprach mit ihnen. Pflöblich fiel ihm aus der Hand eine Flasche mit Benzol.

Appell an die Arbeitgeber.

Weimar. Die nationalsozialistische Betriebszellenorganisation des Gaus Thüringen hat mit Rücksicht auf die Arbeitsbeschaffungsverordnung der Reichsregierung einen Aufruf an die Arbeitgeber erlassen.

gutjahr nagels Steuerbüßen.

Arendsee. Gutjahr nagel, der Wanderröbiger und Zettelhehler aus Arendsee, hat seit jeder eine große Sache vor dem Steuerzahler an den Tag gelegt.

In schweren Zeiten zeigt sich erst recht, wie wichtig Kaffee Hag für Herz und Nerven ist.

Denstag, Hunger nach Luxus, Schen vor einer bestimmten Arbeit hatten ihn zum Betrüger werden lassen. Alle Anzeichen sprachen dafür, daß er aus guter Familie war, doch merkwürdiger als jeder Schamhaftigkeit den Namen.

Flugzeugabflug.

Delitzsch. Der Verein für Luftschiffahrt in Delitzsch beteiligte sich am Sonntag mit mehreren Flugzeugen an der Zuerstflugsfahrt. Das Flugzeug D 2255 flog fünfmal unter händlichem Führerwechsel die Strecke Delitzsch - Delitzsch.

Noch ein Opfer des Sturms.

Veipitz. Die Pilotin, Frau Eilriede Veier, Veipitz, war für Sonntag als Fallschirm-Pilotin nach Andeberg bei Dresden verpflichtet. Sie sollte zwei Abflüge vollführen.

Das Verbrechen.

Das Verbrechen. Der siebenjährige Sohn des Waidhühnerzüchters Häbiger starb an spinaler Kinderlähmung.

Nachdruck verboten!

die Worte des Richters an ihm abblättern wie etwas Nichtiges. Kein erschütterndes Gedanke drückte hinter der kalten Stirn, sondern brennender Zorn, die Empörung des freien Mannes gegen die durchsetzte Schmach.

# Nachbarnstadt Halle.

## Bekthuyjen wird Nachfolger für Oberbürgermeister Dr. Rive.

Die Stadtparordnenverammlung wählte am Montag den bisherigen Bürgermeister Bekthuyjen anstelle des wegen Erreichung der Altersgrenze aus dem Amt scheidenden Dr. Dr. Rive, der die Geschäfte der Stadt Halle seit rund 25 Jahren leitete, zum Oberbürgermeister. Sein Nachfolger im Bürgermeisteramt wurde der bisherige Stadtkämmerer Dr. Man, dessen bisheriger Posten im wesentlichen mit dem des Bürgermeisters aufzunehmend wird und in folgedessen keine Neubestellung erfolgt.

Für die Wahl Bekthuyjens wurden 27 Stimmen abgegeben, für den kommunalistischen Oberbürgermeister-Kandidaten Schefe 15, für den sozialdemokratischen Kandidaten Klemm 8 Stimmen. Die Nationalsozialisten, die erklärt hatten, daß das Einverständnis in jeder Hinsicht Zustimmung nicht berechtigt ist, die Wahl anzunehmen, beschränkten sich nicht auf die Abstimmung. Im neuwahrenden Stadtparlament wurden sie mit den jetzt gewählten Magistratsmitgliedern nicht zusammenarbeiten. Mit den Stimmen der Antragsteller und der beiden Einparteiisten sowie denen der Wirtschaftspartei wurde ein nationalsozialistischer Antrag auf Festsetzung einer Gehaltsrückstufung von 12.000 Mark für den Oberbürgermeister beschlossen angenommen.

Die übrigen Magistratsmitglieder sollen der Beurlaubung dementsprechend benachrichtigt werden.

## Landfriedensbruch der SPD. beim Sturm auf eine Straßenbahn.

Vor der Straßammer Halle fand ein Landfriedensbruch statt. Es handelte sich um die Verletzung eines Mannes des Mitgliedern Kraftwagenführers Walter Deimede am Stadttage durch eine kommunistische Menge am Vorabend der Reichstagswahl am 30. Juli.

Angefaßt waren fünf Mann. Drei von ihnen wurden freigesprochen, weil sie nicht mehr mit Bestimmtheit von den Taten als Mittäter erkannt wurden. Es wurde aber auf Entlassungsanträgen verzichtet. Und nur zwei Mann wurden schuldig befunden und wegen schweren Landfriedensbruchs und Verstoßes gegen die öffentliche Ordnung zu Gefängnis verurteilt. Die Angehörigen wurden angehalten.

Der SA-Mann wollte an jenem Sonntagabend, etwa nach 7 Uhr, zu einer Verammlung. Er war in Uniform. Schon beim Herausreten aus dem Hause wurde er von Hausbesitzern und Wandern beschimpft. Die Menge wurde immer größer. Der SA-Mann beschloß daher, um allem aus dem Wege zu gehen, lieber mit der Straßenbahn zu fahren. Er wurde aber auch da noch bis zur Endstation verfolgt. Da die Menge mit Säcken und Steinen bewaffnet war, wollte der Schaffner den Bedrohten nicht in den Wagen aufnehmen, da er eine Bestrafung befürchtete. Vor allen Dingen wies der Schaffner die Menge zurück, die ihn jedoch bedrohte und hineindrängte. Der SA-Mann wurde von der Menge erschlagen.

Der Grund hierzu war wohl, daß der SA-Mann eine Bißnote in der Tasche hatte, eine Schichtarbeit in die er sich zu verheißeln verstanden ist. Sie war von den

Verfolgern bemerkt worden und wurde ihm überliefert.

Der SA-Mann wurde noch am selben Abend in das Gefängnisverhaftet gebracht. Er konnte aber am Sonntag wieder entlassen werden, da die Verletzungen sich als nicht schwer herausstellten.

Der Ausfriedensbruch bestand im Eintritten in den Straßenbahnwagen wider den Willen des Schaffners.

## Feiern zum Jubiläum des Gustav Adolf-Vereins.

In Verbindung mit der großen Reichstagsfeier des Gustav-Adolf-Vereins, die anlässlich des 100jährigen Bestehens dieser Organisation in den Tagen vom 18. bis 24. September in Leipzig stattfindet, sind auch für Halle eine Reihe feierlicher Veranstaltungen geplant. So werden am 18. September in sämtlichen hällischen Kirchen im Rahmen des Hauptgottesdienstes um 10 Uhr Auslands- und Tempelapparate die Predigt halten und anschließend in den Kirchenorgeln sprechen. Am Abend desselben Tages wird Stadtdirektor Dr. Wenzlaff in einer Gustav-Adolf-Feier im Paulusgemeindehaus einen Vortrag halten „Gustav Adolf — der Retter des Protestantismus“.

Vorbereitenden Charakter tragen die beiden Familienabende, die schon für Montag, den 12. September, vorgelagert sind. Am Paulusgemeindehaus findet ein „Abend im Soldatenheim“ und im Johannesgemeindehaus ein „Abend im Soldatenheim“ statt.

Wesentlich ist die Feststellung, daß das hällische Erbe nicht der breiartigen Sammlung „Eine Million in Worten“ hinter den Erwartungen nicht zurückgefallen ist. Im ganzen sind 110 Büchlein im Umlauf, die bis Ende 1931 12000 Mark erbrachten.

Dazu sind in den ersten Monaten des Jahres 1932 weitere 400 Mark hinzugekommen. Es ist anzunehmen, daß auf der Leipziger Reichstagsfeier der in Aussicht genommene Sammelbetrag von einer Million Mark erreicht sein wird.

## Wer war es nun?

Die bereits gemeldet, waren der Zeitschriftenhändler W. und seine Angehörige Frau E. unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden. Bei ihrer Vernehmung erklärte Frau E., daß sie selbst den Brand angelegt habe, um ihre Stellung zu halten. Frau E. hat nun ihr Geständnis revidiert und gibt über den Brand am Brandtage an, daß sie in Gegenwart der Ehefrau des W. den Brand angelegt habe. Da das Papier jedoch zu schnell brannte, hätten sie und Frau W. die Flamme wieder erlosch. Nach der Angabe der Frau E. würde auch der Brand am Brandtage angelegt haben. Beide Frauen sind anschließend in ein Kino gegangen und erst nachdem der Brand gelöscht worden war, in die Geschäftsräume zurückgeführt.

## Aus dem Anhalter Land

### Ueberraschende Feststellungen in der Bürgermeisterei.

Wärkt. Hier fand eine Bürgerverammlung statt, in der über die Ordnungsarbeiten der drei Staatskommunale in der hällischen Verwaltung gesprochen wurde. Es ergab sich die Forderung, daß im Gegensatz zu den anderen der eine Staatskommunale beauftragte, keine Unterweisungen hätten ergeben, daß es sich bei der Differenz von 10.000 Mark, die man dem durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Bürgermeisters Wenzlaff zur Verfügung stellen wollte, um einen Mechtensfehler handelte. Demnach kam der eine Staatskommunale zu dem Urteil, daß sich auch die Bücher im schlechtesten Zustande befinden hätten, aber die Berechnungen des toten Bürgermeisters nicht hättegefallen hätten. Die Staatskommunale wurde beauftragt, die veranlagte Steuer abzuschließen, aber andere

weil sie diese Steuern nicht sämtlich von der Bürgermeisterei eingezogen worden, denn seit 1928 seien die Steuerlisten nicht abgeschickt worden. Man kann nur annehmen, daß die Differenz zwischen der nach dem letzten Steuer und der nicht abgeschickten Steuer aus den verschiedenen Schuldbüchern der Stadt bei einzelnen Banken heranzufinden ist. Es ist anzunehmen, daß die Aufsichtsbehörde sich mit diesen einflussreicheren Feststellungen beschäftigen wird.

### Er kahl eine Geflügelarm zusammen und noch das Futter.

Nienburg. Kürzlich berichteten wir, daß einem hiesigen Melker von der Polizei eine größere Menge Getreide abgenommen ist; er sollte es seinem früheren Arbeitgeber nach einer Kontante der Menge abgeben. Da der Melker auch anderer Viehhaltung bedürftig war, interessierte sich die Polizei noch weiter für ihn. Es stellte sich heraus, daß er eine Geflügelarm unterhielt, deren Bestand sich auf einem großen Teil dem Arbeitsgeber angeschlossen war. Die Polizei beschlagnahmte 11 Hühner und 22 Kanarienvögel, die dem rechtmäßigen Besitzer wieder auszugeben wurden. Da der Arbeitgeber für das ihm abgegebene Geflügel auch noch das Futter liefern sollte, war schließlich das Besondere für den biesischen Melker.

### Rechtsanwalt Ernst Schworze †.

Salzsch. Pöhlitz wurde am Sonntag der Rechtsanwalt und Notar Ernst Schworze aus Ballenstedt nach dem Leben gerufen. Er lebte in Norddorf am Arnum, wo er Erhaltung lichte, erkaufte er einen Besitz, nachdem die Erlöse fast noch zum Teil aus dem Nachlass der Frau waren. Er war 48 Jahre alt. Dem Stadtbürgermeisterkollegium gehörte er über 10 Jahre als Vorsteher und zuletzt als dessen Stellvertreter an. Ebenso war er über 10 Jahre Mitglied des Kreisrates und zuletzt des Kreisamtes.

### Ein Saalestern jährt die Durchfahrt.

Nienburg. Durch den geringen Wasserstand der Saale ist am Sonntagabend gegen Abend ein Nienburger Frachtkahn fest. Das Fahrzeug hatte eine Besatzung von 12 Mann und verlor infolge unglücklicher Umstände, nachdem es sich gegen den Strom gerettet war, die an dieser Stelle festengehängte Saale. Ein Teil der Besatzung wurde durch die Besatzung der Saale gerettet, die an dieser Stelle festengehängt war. Die Besatzung wurde durch die Besatzung der Saale gerettet, die an dieser Stelle festengehängt war.

### Treuen Lebensgefährter

mit sol. Charakter. auten auf u. über 2000 M. wieses heirateten zu werden. Witwe, erbet. unter 34 1/2 an die Exp. des Blattes.

### Heirat

Antrag, am 1. 4. 29 an die Exp. d. Bl.

## Rundfunkprogramm am Mittwoch

Leipzig

- 6:00: Rundfunkmusik.
- 6:20: Frühgong.
- 6:30: Musik der Hausfrau.
- 10:00: Wirtschaftsnachrichten.
- 10:05: Wetterbericht. Berichterstattung und Tagesprogramm.
- 10:15: Musik der Hausfrau bringt.
- 11:00: Beredsamkeit.
- 11:30: Mittagskonzert.
- 12:00: Mittagskonzert.
- 12:30: Musik der Hausfrau.
- 14:00: Gewerbeschau.
- 14:30: Runder und Platzanwerfer auf der Leipziger Messe. Leitung: Dr. M. B. B.
- 15:00: Landbau und sein Gedeihen.
- 15:30: Wirtschaftsnachrichten.
- 16:00: Jugendkonzert.
- 17:00: Jugendkonzert.
- 17:30: Wirtschaftsnachrichten. Aufschluß bis 18:00: Wetterausgabe und Wetterbericht.
- 18:10: Jugendkonzert.
- 18:30: Jugendkonzert (Klassik).
- 18:50: Jugendkonzert (Klassik).
- 19:05: Musik der Hausfrau.
- 19:15: Musik der Hausfrau.
- 19:30: Sinfonie.
- 20:00: Sinfonie.
- 21:30: Sinfonie.
- 22:00: Sinfonie.

## Königswusterhausen

- 6:00: Rundfunkmusik.
- 6:20: Frühgong.
- 6:30: Musik der Hausfrau.
- 10:00: Wirtschaftsnachrichten.
- 10:05: Wetterbericht. Berichterstattung und Tagesprogramm.
- 10:15: Musik der Hausfrau bringt.
- 11:00: Beredsamkeit.
- 11:30: Mittagskonzert.
- 12:00: Mittagskonzert.
- 12:30: Musik der Hausfrau.
- 14:00: Gewerbeschau.
- 14:30: Runder und Platzanwerfer auf der Leipziger Messe. Leitung: Dr. M. B. B.
- 15:00: Landbau und sein Gedeihen.
- 15:30: Wirtschaftsnachrichten.
- 16:00: Jugendkonzert.
- 17:00: Jugendkonzert.
- 17:30: Wirtschaftsnachrichten. Aufschluß bis 18:00: Wetterausgabe und Wetterbericht.
- 18:10: Jugendkonzert.
- 18:30: Jugendkonzert (Klassik).
- 18:50: Jugendkonzert (Klassik).
- 19:05: Musik der Hausfrau.
- 19:15: Musik der Hausfrau.
- 19:30: Sinfonie.
- 20:00: Sinfonie.
- 21:30: Sinfonie.
- 22:00: Sinfonie.

## Neue Wege zur Qualitätssteigerung im deutschen Obstbau.

Von Dr. W. Zietze, Halle a. O. S., faalt, dipl. Gartenbauinspektor.

Es läßt sich nicht verkennen, daß die allein schon im letzten Jahrzehnt auf dem Gebiete der Ernährungswissenschaft erzielten Ergebnisse der Ernährungswissenschaft ausserordentlich zur Bekämpfung der Volkskrankheit beitragen haben. Besonders hoch sind in diesem Sinne die immer wieder erfolgenden Schritte der wissenschaftlichen Arbeit auf die im Obst und Gemüse enthaltenen, für unser körperliches Wohlbefinden unentbehrlichen Vitamine zu veranschaulichen. Welche Bevölkerungszunahme sich dadurch ergibt, ist schon jetzt, die Volkskrankheit hinweggenommen, die zwar allen bekannt waren, aber nicht oder doch nicht genügend beachtet wurden, weil sie so oft im Leben das Nadelauge, hier die Kraft der menschlichen Seele, die sich in den in der Natur enthaltenen Früchten verbergen, übersehen wird.

Mit dem vermehrten Genuß von Obst sind aber auch gleichzeitig die Ansprüche des Verbrauchers an die Qualität der Früchte gestiegen. Diese Tatsache kommt dadurch überzeugend zum Ausdruck, daß auf aussergewöhnlich, fleckenreine, am Baum sehr natürlichen, weisse, gelblich, die sich gegenüber minderwertigen stets vorzuziehen wird.

Der Erzeugung von Früchten von nur durchschnittlicher Qualität ist solche von höchster Güte in größten Mengen nicht umsetzbar. Bei der Lösung dieser Aufgabe sind eine Reihe von Faktoren maßgebend, deren Entscheidung in der Eigenart der Erzeugungsgeschichte des deutschen Obstbaues begründet liegt. Sie haben ihre Lösung gefunden durch agrarische Umgestaltung in der Sortenfrage, in der Bekämpfung der Schädlinge und der Reorganisation des Obstbaues, Maßnahmen aber die an dieser Stelle früher bereits berichtet worden ist.

Zum Teil haben diese Probleme jedoch noch der Lösung. So befaßt sich z. B. die Praxis zur Zeit mit der Aufgabe, in welcher Weise eventuell eine Umstellung in der bisher am meisten angewendeten Erzeugungsgestaltung des Obstbaues vorzunehmen ist, um der gesteigerten Nachfrage nach Qualitätsobst entsprechen zu können. Es hat sich nämlich gezeigt, daß der im landwirtschaftlichen Betrieb am meisten anzutreffende Nachschub zwar seine Vorzüge hinsichtlich der Bekämpfung des Obstbaues hat, aber seine genügenden Mengen an Qualitätsobst hervorzubringen vermag. Demgegenüber eignet sich beim Aufbau von Äpfeln und Birnen eine neue Form des Obstbaues, nämlich der Hoch-Obstbaum, dessen Bekämpfung erst in so weitestgehendem Maße über der Bekämpfung von Obstbauelementen in größeren Mengen zu erzielen. Deswegen hat sich in der letzten Zeit im Ausland wie auch in Deutschland immer mehr der Gedanke entwickelt, im Kernobstbau die Haupterschließungs-

form zu ändern und von dem bisher üblichen Nachbau zum Hoch-Obstbaum, der nicht nur früher mit dem Ertrag einsetzt, sondern auch einen höheren Prozentsatz an handelsfähigen Qualitätsfrüchten hervorbringt, umzuwandeln. Die Aufgabe der Umgestaltung ist es jedoch vornehmlich, mit Spielereien in Form von kleinen Versuchspflanzen anzufangen, sondern der einzige Weg zum Fortschritt in dieser Richtung besteht in der Anlage großstämmiger, hinsichtlich der Ertragsverhältnisse nach verschiedenen Gesichtspunkten, mit wenigen Handelsobstsorten durchgeführter Obstbaumplantagen. Eine Reihe solcher modernen Anlagen sind in der Provinz Sachsen bereits vorhanden und neuere bekannt gewordene Anpflanzungspläne lassen die fortgeschrittene Entwicklung der obstbäuerlichen Praxis auch in dieser Richtung erkennen.

Dies ist ein sehr ehrenvoller Beitrag, auch wenn nicht jeder im Stande verstanden, wenn nicht mit großem Nachdruck und zielbewusst auf die sachgemäße Baumpflanze hingearbeitet wird. Ob sich es zur Ausführung der hierbei erforderlichen Arbeiten an geeigneten Personal. Dielem Umstand trägt zwar die Landesobstbauverwaltung schon seit langer Zeit durchzuführen, da sie in ihren Obstbauinstituten fortgesetzt Baumpflanzern auszubilden läßt. Der Krieg hat jedoch viele der auszubildenden Baumpflanzern hinweggerafft, und die letzten Jahre haben diese Pflanzern noch nicht ausbilden können. Hieran ist es vielfach mit zurückzuführen, daß die Obstbauplantagen gewisser Gemeinden und Privatbesitzer in wirtschaftlicher Beziehung nicht befriedigen. Auf alle Fälle könnte der so mangelnde Obstbau manchem Arbeitssuchen, der in der Obstbaumplantagen ausbilden läßt, neue Berufsmöglichkeiten bieten, und es erwiderte sich dieses dann die Möglichkeit zur Gründung einer neuen Erziehung, die auch innerlich befriedigend. Diese Tatsache ist um so beachtenswerter.

als trotz des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung nicht damit zu rechnen sein wird, daß in absehbarer Zeit alle früher in der Industrie beschäftigt gemessenen Arbeitnehmer in diesem Wirtschaftszweig wieder ihrer Arbeit finden werden. Eine Lösung dieses in der Ernährungswissenschaft der Reichsregierung selbst, das der Nachschub in der Ernährungswissenschaft und das die Wiederherstellung der in früheren Jahren in die Großstädte abgewanderten und jetzt aus dem Produktionsprozess ausgeschalteten landwirtschaftlichen Arbeiter auf einer Ebene. Ein landwirtschaftliche Anpflanzung von Obstbaumplantagen in den großen Obstbauelementen verdient daher in das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung mitanzugehen zu werden. Mehr als dieses müßten auch die obstbäuerlichen Gemeinden, Dörfern, privaten Besitzern, Obstbauern um bei der Anpflanzung geeigneter Leute und ebenmäßig für die Ausbildung von Obstbaumplantagen in Betracht kommenden Stellen sachverständigen entsprechenden Unterstützung finden.

### Polnischer Boykott deutscher Waren.

Auf Kongressen und wirtschaftlichen Zusammenkünften pflegen gerade die Vertreter des Reiches gegen die Boykottierung ihrer wirtschaftlicher Zusammenarbeit zu sprechen. Sie beschränken sich meist darüber, daß andere Länder ihren Markt gegen die Überflutung mit ausländischen Erzeugnissen schließen. Wie man in Polen oder Frankreich handelt, zeigt eine Maßnahme des Krakauer „Kurier Głosnik“. Danach hat der Verband der Kaufmannschaft von Bielsko-Biala den Beschluß gefasst, alle Waren deutscher Herkunft grundsätzlich zu boykottieren. Bielsko-Biala ist zwar eine Stadt in der Provinz Preußen, mit einer 17.000 Einwohner, aber immerhin ein wichtiger Wirtschaftszentrum des Bezirks von 82.000 Einwohnern. Der Beschluß wird zweifelslos Schule machen.

# Neues vom Tage

## Die „Liegende Familie“ noch nicht gefunden.

Wie die dänische Radiokolonne (Kopenhagen) meldet, ist das Zeichen nach dem vernichteten Flugzeug der „Liegenden Familie“ bisher bis Montag früh 3 Uhr vollständig ergebnislos geblieben.

## 500.000 Mark gewonnen.

Am Montag, dem Schlußtag der Ziehung der preussisch-sächsischen Klassenlotterie, gelangte die große Prämie von 500.000 RM zur Auslosung. Sie fiel auf das Los Nr. 211.876, das mit einem Gewinn von 1000 Mark besetzt war.

## Sämtliche Strafschüler geschlossen.

Am Sonntag früh sind in Straßburg zwei neue Fälle von Kinderlähmung aufgetreten. In der Folge sind alle Strafschüler geschlossen.

## Der Storch auf der „Bremen“.

Auf der letzten Adresse von Remar nach Bremerhaven wurden die Kadetten des Nord-Schmelldampfers „Bremen“ durch die Kunde überrascht, daß eine rumänische Mutter an Bord einen Wägen das Leben geschenkt habe.

# Okkultismus auf der Leinwand.

Eine 60-jährige Bäuerin malt — Malginn oder Genie?

Der Münchner Kunsthändler hat mit der gegenwärtig im Kunstmarkt gescheiterten Malerin eine interessante Vereinerung und Abwechslung erfahren. Es ist kein Wunder, daß in einer Zeit der Hochkonjunktur für Maler, Bildhauer und Bildhauer jeder Art das Interesse für diese Frauen gewachsen ist.

Die diebstahlreiche Ernte hat ihm einen Ertrag von 20 Pfund eingebracht. Der einjährige Bestand der Felder auf der Farm in Form eines „Erbenspires“ ist ungenügend.

# Satteln ohne Nahrung.

Der russische Forstbesitzer (Moskau) hat sehr wichtige Untersuchungen durchgeführt.

Der russische Forstbesitzer (Moskau) hat sehr wichtige Untersuchungen durchgeführt, über angeht, ob das Blut eines gerade verendeten Tieres den Hunger eines anderen Tieres vermindert.

# 100-Jahr-Feier des Gustav-Adolf-Bergins.



Der Sitz des Gustav-Adolf-Bergins in Leipzig, hinter dem im Vordergrund sichtbaren Gotteshaus gelegen.

Eine der bedeutendsten Organisationen des evangelischen Deutschlands, der Gustav-Adolf-Bergins, feiert in diesem Jahre 100 Jahre.

## Im Auto zum Weidplatz.

Die fortschreitende Mechanisierung der Landwirtschaft hat das idyllische Leben der aufstrebenden Schafe einseitig verändert.

## Der Tod aus dem Kinderwagen.

Ein jäheres Unglück ereignete sich gestern morgen kurz nach 7 Uhr in der Straßburger Straße in Weiskette.

## Erbsprüche aus der Barockengruft.

Ein dänischer Forstbesitzer hatte aus dem Grab Ludwigs, des berühmten Barockengruft, einige Erbsen mit nach Hause gebracht.

## Die diesjährige Ernte hat ihm einen Ertrag von 20 Pfund eingebracht.

Die diesjährige Ernte hat ihm einen Ertrag von 20 Pfund eingebracht. Der einjährige Bestand der Felder auf der Farm in Form eines „Erbenspires“ ist ungenügend.

## Französischer Ballon in Schlefien.

Am Sonntag landete in der Nähe von Garpersdorf (Kreis Löwenberg) ein französischer Ballon, der mit drei Personen besetzt war.

## Mit Holz werden Steuern bezahlt.

Die Rannerte Landesregierung hat beschlossen, auf Bezahlung rückständiger Steuern Holz an Stelle von Bargeld anzunehmen.

# Antennenplauderei des Radiokritikus.

Aus der Werkstatt des Kurzwellenamateurs. — Der kleinste Kurzwellenfender der Welt: 60 Gramm schwer!

Waren Sie schon einmal in der Werkstatt eines Kurzwellenamateurs, lieber Leser und Funkfreund? — Ueberdies ist Werkstatt nicht das richtige Wort für den Raum, in dem der Kurzwellenamateur mit den Wellen jongliert.

Man erkläre mir am Telefon, daß ein deutscher Radiotechniker Dr. Thiele Berlin einen Kurzwellenfender entwickelt habe, der knapp 10 Zentimeter groß, 60 Gramm schwer ist und der eine Reichweite von 100 bis 200 Kilometer haben sollte.

glaube ich nun sagen zu müssen, bevor ich die Senderverläufe mit diesem Überagerentwurf sehe und höre, glaube ich nicht an das Funktionieren. Der Grund ist, ich kenne die Unzulänglichkeit seiner Blinder gewohnt zu sein und war sofort bereit, mir diesen Sender vorzuführen.

Erfindung aber der Wissenschaft große Dienste erwirken. Ich mag unsere Funkfreunde nicht besonders darauf aufmerksam machen, daß im Zusammenhang der wissenschaftlichen Kleinwissenschaften in solcher Zweigarten ausgearbeitet ist.

# Samstags- und Feiertagszeitung

Wienstag, den 13. September 1932

# Wirtschaftliche Monats- und Wochenscheitungszeitung

## Reichsregierung gegen Kartellaußenleiter.

Neue Verordnung über Selbsthaftung. Wir hatten bereits vor einiger Zeit mitgeteilt, daß durch eine Sammlerzettel (Selbsthaftungs-Verordnung), die Firma Weidner & Co., die Vereinigungsfähigkeit der Reichsregierung der Wirtschaft, die in einer Reihe von Notverordnungen ihren Niederschlag gefunden hat, empfindlich gestört wurde. Die Regierung hat sich deshalb zu sofortigen Gegenmaßnahmen gegen diese Weidner entschlossen. Wegen der Verträge der Gesellschaft über bereits ein Jahr gerichtliche in Hamburg vor. Die Polizei ist angewiesen worden, gegen die Firma einzuschreiten, der auch bereits die Dauerhaftigkeit und Verfallszustand entgegen zu werden sind.

Um künftigen Verhinderungen vorzubeugen und das Vorgehen gegen rezentente Wirtschaftsfabrikationsgesellschaften und Kleinfirmen zu erleichtern, wird durch eine Notverordnung die Zulassungsfähigkeit der Selbsthaftung zu einer 100%igen Selbsthaftung in Höhe von 100% festzulegen, womit die Regierung den Weg weitergeht, den sie durch die letzten Notverordnungen beschritten hat.

## Neue Einstellungen auf Grund der Notverordnung.

Die Salomonson N.-G. in Wormheim stellt auf Grund der Verordnung zur Regelung der Wirtschaft 500 Arbeiter ein und hat für diesen Zweck zahlreiche neue Maschinen in Auftrag gegeben.

## Mag Sobel, Halle, strebt einen Vergleich an.

Die Firma Mag Sobel, die länger als 25 Jahre besteht, hat sich als ein wichtiges Opfer der wirtschaftlichen Krise ihre Zahlungen einstellen müssen. Der Grund für die Zahlungs Einstellung liegt im wesentlichen an einem ständig größer werdenden Rückgang des Umsatzes, der trotz aller Sparmaßnahmen nicht ausgleichen werden konnte.

Sinua kommt, daß die Firma Sobel im letzten Jahre durch sehr hohe Steuernachforderungen erhebliche Betriebsmittel entzogen wurden, und daß trotz aller persönlichen Aufmunterungen der Inhaber die finanzielle Lage sich nicht bessern konnte. Alle diese Umstände haben zusammen gewirkt, so daß die Firma erzwungen ist, sich in ihre Gläubiger zu wenden.

Es wird die Durchsicht eines gerichtlichen Vergleichsverfahrens angestrebt.

## Die Leistungen der Heimbruchs-Berufsgenossenschaft (Reichs Unfallversicherung).

Dem Verbandsbericht der Heimbruchs-Berufsgenossenschaft, die die Unfallversicherung der Heimbrucher und die Unfallversicherung für Gewinnung von Zement, Kalk, Marmor, Schiefer, Gips, Gips, Sand, Kies und ähnlicher Gesteine umfasst, entnehmen wir folgende Angaben:

Im Jahre 1931 sind in 1028 Betrieben im ganzen 196 777 Arbeiter gleich 82 323 Vollarbeiter (zu 1000 Arbeitsstunden gerechnet) beschäftigt. An Verunfallten wurden 106 288 130 820, getötete 13 621, 20 154 Verletzte Rente zugesprochen. Die geleisteten Unfallleistungen betragen 1 429 435 390.

Franz Kaufmanns Nachfolger A.G. in Wüdingen. Der Wittigswitzer ist in dem am 13. März abgelaufenen Geschäftsjahre auf 2 378 311, 3939, zurückgegangen. Geschäftsumsatz erforderlich 2 12 23 29 3111.

Steuern und Abgaben 0,12 (0,15) 3111, während Abgaben 0,15 (0,15) 3111, während Steuern und der Zehrfachsteige 0,14 (0,10) 3111. 3111, augenblicklich. Unter Berücksichtigung des Gewinnvertrages von 2000 3111, ergibt sich ein Verlust von 492 250 3111. 1. 3. Gewinn 57 999 3111, woraus eine Sperrsumme von 2000 3111, abgezogen wird. Es wurde, während die Stammmattheinbinden (so bleiben), der auf neue Rechnung vorgezogen werden soll.

Die organisierte Betriebsinstandhaltung in der Baumwollindustrie ist nicht über den 12. September 1932 hinaus verlängert worden, weil bei einem Teil der Firmen eine teilweise Beilegung des Streiks eingetreten ist, während bei einem anderen Teil die wirtschaftlichen Maßnahmen der Reichsregierung eine Bindung an eine genau bestimmte Einstandhaltung auf weitere Zeit nicht zureichend erschienen. Letzteres Schicksal trifft auch die Aufgabe mit, daß die organisierte Betriebsinstandhaltung in einem großen Teil der Baumwollindustrie seit dem 20. August aufgehoben worden ist.

## Goldanleihe wertbest. Anleihen

Table with columns for bond types and values. Includes entries like '6 1/2% Lpb. von 1919', '6 1/2% Lpb. von 1920', etc.

## Wartabend.

Berlin, 13. September. Am vorüberigen Frühverkehr war die Tendenz naturgemäß nach dem stetigen Ereignissen im Reichstag abwartend. Soweit es sich bisher überlegen läßt, ist kein spürbarer Verkaufsaufbruch zu bemerken. Das Publikum beschränkt sich vorläufig nur auf telefonische Anfragen bei seinen Banken. Der gestrige Nachschub in Nachmittagsverkehr und an der Frankfurter Abendbörse war hauptsächlich auf Abgaben der Spekulation zurückzuführen. Die bei der gestrigen Börse in der Erwartung, daß eine längere Vertagung des Reichstages eintreten wird, wurde zurückgehalten hatte. Der Verkauf der Börse wird vom Verhalten des Publikums abhängen, doch sollte man kaum annehmen, daß Preise, die sich unter Hinweis auf das Papenprogramm stark gehoben haben, nunmehr Realisationen vornehmen, da die Regierung nun wieder einmal ein Vierteljahr lang Ruhe hat, um ihr Programm durchzuführen. Tagesgeld erforderte 3%.

## Berliner Produktenbericht.

Berlin, 12. September. Im Beginn der neuen Woche war das Preisniveau im Produktionsbereich auf den meisten Marktgebieten nicht behauptet. Auf Waß der Samenbörse trat das Angebot von Auslandsbrot, welches sich in der Woche, während die Mäßen und der Handel unter dem Eindruck des schließenden Herbst und Exportgüter zum vorläufigen Kaufstand befanden. Am Promittierten lauten die Woche 1 bis 1 1/2 3111, niedriger auf Grund des Handelshausenabsetzes. Folgt von heute an Notierungen für handhabbares Getreide befreit, jedoch mangelt es an entprechendem Differenzmaterial. Der Marktmarkt dürfte eine gewisse Entlastung durch die Aufnahme der Verkäufe von verbleibendem Getreide erfahren. Im Viehmärkten eröffnete Weizen 1 bis 1 1/2 3111, Roggen 1 1/2 bis 2 3111, unter Sommerweizen. Im Viehmärkten und Viehmärkten werden nach wie vor die notwendigen Bedarfsstoffe, obwohl die Mäßen für Viehmärkte zu Preisrückflüssen bereit sind. Daher liegt bei nächster Hand, aber auch nur vorläufiger Kaufmangels zufließen. Der Marktmarkt ist im Handel zum Kauf zu schließen, Preise für in Futterqualität noch vereinzelt gefragt, Braugerste eher ruhiger.

## Berliner Produktenbörse vom 12. September

Table with columns for market types and values. Includes entries like 'Weizen märk. 206-208', 'Roggen märk. 181-183', etc.

## Wochenbericht.

Berlin, 12. Sept. Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem 12. September 1931 um 10% niedriger. Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem 12. September 1931 um 10% niedriger. Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem 12. September 1931 um 10% niedriger.

## Berlin, 13. Sept. 13. September 1932.

Table with columns for market types and values. Includes entries like 'Allgem. Deutsche Credit-A.', 'Halleischer Bankverein', etc.

## Wochenbericht.

Die Wöchentliche Produktenbörse hat am 10. d. M. mit Stellung vom 12. September an, die vorläufige Preisbildung der wichtigsten Marktgebieten für Getreide, Vieh, Milch, Butter, Fleisch, Wurstwaren, etc. festgestellt. Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem 12. September 1931 um 10% niedriger.

## Wochenbericht.

Die Wöchentliche Produktenbörse hat am 10. d. M. mit Stellung vom 12. September an, die vorläufige Preisbildung der wichtigsten Marktgebieten für Getreide, Vieh, Milch, Butter, Fleisch, Wurstwaren, etc. festgestellt. Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem 12. September 1931 um 10% niedriger.

## Berliner Börse vom 12. September

Table with columns for market types and values. Includes entries like 'Deutsche Anleihen', 'Industrie-Aktien', etc.

## Deutsche Anleihen

Table with columns for market types and values. Includes entries like '6 Dtsch. Wertb.', '6 Dtsch. Anl.', etc.

## Industrie-Aktien

Table with columns for market types and values. Includes entries like 'Accumul.-Fabr.', 'Adler-Portl.-Zem.', etc.

## Verkehrs-Aktien

Table with columns for market types and values. Includes entries like 'A.G. Verkehrsb.', 'Hilf. Lokalb.-K.', etc.

Large table with multiple columns listing various companies and their stock prices. Includes entries like 'Daimler-Benz', 'Glauziger Zucker', 'Lüdensch. Metall', etc.



Aus der Umgebung.

Für den Christenglauben unter den Heiden.

Städtchen. Das Missionsfest am Sonntag nahm einen würdigen Verlauf. In der geschmückten Kirche predigte Pfarrer H. G. in einem Vortrag über die Bedeutung der Mission...

Mietsschwierigkeiten

in der Großsiedlung Bad Dürrenberg. Bad Dürrenberg. Infolge Arbeitslosigkeit und Lohn- und Unterhaltungsabbau sind die Mieter meistens nicht mehr in der Lage...

Die am 11. September stattgehabene Mieterversammlung nimmt mit Enttäuschung Kenntnis, daß sich die Siedlungsgesellschaften bis heute nicht durchgerungen haben...

Die Entschädigung wurde bei 5 Stimmen Ablehnung angenommen.

Wutung. Keuna. Bei der diesjährigen Lösung ist der Regenrost des Hauses in Grotzsch im Erdteil Dasig angekratzt worden.

Wadung. Am 12. September ist bis zum Schluß der Wadung das Bad nur noch von 13 Uhr ab geöffnet.

„Der goldene Hocht am blauen Band“.

Hauptkonkurrenz für die heimischen Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Zus 4. große Raubfischpreisangeln am den „Goldenen Hocht am blauen Band“, einen von der Sportanglervereinigung „Früh auf“ Merseburg für den mitteldeutschen Angelfest gestifteten Ehrenpreis...

Auch in diesem Jahre wurden für das Preisangeln wiederum namhafte Stützungen gemacht, unter anderem von der Firma Wand-Möbelen in Götz...

Am Tage vor dem großen Preisangeln, am Sonntag, den 1. Oktober also, findet in Bitterfeld eine Tagung des Bundes von Deutschen Angellern statt.

Bereit zum Bürgerkrieg

mit Pistolen und Dum-Dum-Geschossen

Goddula. In der Nacht vom 16. zum 17. Juli ging es in unheimlicher Weise wieder ruhig zu. Die Kommunisten hatten erfahren, daß gegenwärtig in Goddula eine Anzahl Nationalsozialisten einquartiert werden sollten...

Es lebe der König!

Trenzitz. Bei schönem Wetter fand am vergangenen Sonntag das Schützenfest statt. Der Bundesverein aus der näheren Umgebung waren zu dem Feste erschienen und zeigten sich in den stattlichen Umzug ein...

Wenig lohnender Heberfall.

Kriegsdorf. Die über 60 Jahre alte Frau Bauer aus Gollleben, befand sich am Sonntag gegen 15 Uhr auf dem Wege nach ihrem Schützengraben...

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein derart vernachlässigtes Gewässer aber wieder rentabel zu gestalten, dazu gehören Jahre rüchlicher Arbeit und doppelter, ja dreifacher Summen...

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Wenig lohnender Heberfall.

Kriegsdorf. Die über 60 Jahre alte Frau Bauer aus Gollleben, befand sich am Sonntag gegen 15 Uhr auf dem Wege nach ihrem Schützengraben...

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein derart vernachlässigtes Gewässer aber wieder rentabel zu gestalten, dazu gehören Jahre rüchlicher Arbeit und doppelter, ja dreifacher Summen...

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Wenig lohnender Heberfall.

Kriegsdorf. Die über 60 Jahre alte Frau Bauer aus Gollleben, befand sich am Sonntag gegen 15 Uhr auf dem Wege nach ihrem Schützengraben...

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein derart vernachlässigtes Gewässer aber wieder rentabel zu gestalten, dazu gehören Jahre rüchlicher Arbeit und doppelter, ja dreifacher Summen...

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Sportangler diesmal in Bitterfeld.

Ein großes Turn-Turnier für die Mitglieder des Bundes 9 vom Deutschen Angler-Bund

Kornfranch, das düstern Daffengrünk, ist mit dem Zinlan das düstern Dorn auf ungen wubündun. Auf der Ausfüllung „Aus eigener Kraft“ im Handpflanzungs Können Du bist von dem finnen Daffengrünk das düstern Daffengrünk überzuigen. HEINRICH FRANCH SÖHNE AM HALLE'S BERLIN W57







Statt Karlen.  
Allen, die unsern lieben Entschlafenen, den Fabrikdirektor  
**Richard Weber**  
noch im Tode ehrten und für die unendlich vielen Beweise inniger Teilnahme, die uns entgegengebracht wurden, danke ich im Namen aller Hinterbliebenen herzlichst.  
**Klara Weber geb. Krüger**  
Merseburg, den 13. September 1932.

Aus der düsteren Zeit ist in die sonnige Ewigkeit abgerufen worden der Landwirt und Kirchenälteste  
**Herr Karl Große**  
aus Knappendorf. 34 Jahre lang gehörte der Heimgegangene dem Gemeindefiskus an. In diesen Jahrzehnten hat er mit klarem Urteil und Willensstärke die kirchlichen Angelegenheiten, insbesondere der Kapelle zu Knappendorf, gefördert. Sein vorbildliches Gottvertrauen hat er nie verloren, auch als seine beiden einzigen Söhne den Heldenruf fürs Vaterland starben.  
Sein Platz im Kirchenstuhl wie in den Sitzungen war nur bei Krankheit leer. Dankerfüllt haben wir ihn heute zur letzten Ruhe geleitet.  
Blindorf, den 12. September 1932.  
**Der Gemeindefiskus  
Rösiger, Vorsitzender.**

**Photoapparat**  
9x12, gut erhalten,  
verkauft billig  
Sachk., Thannmar-  
straße 3 (Gangh.).

**Todesfälle**  
Halle  
Franz Boigt, Hausmstr. i. R.,  
70 J., Verh. 14. Sept., 14.30  
Uhr, Nordfriedhof  
Helene Eiche geb. Gerwein,  
79 J., Verh. 14. Sept., 15 Uhr,  
Gartenfriedhof  
Frau verw. Fleischermstr. Ida  
Schlüpfer geb. Schwan, 57 J.,  
Verh. 14. Sept., 14 Uhr,  
Gartenfriedhof  
Fedra Kaminsky geb. Suppan,  
51 J., Verh. 14. Sept., 14.30  
Gartenfriedhof

**Bekanntmachung.**  
Gemäß § 16 der Genossenschaftsordnung  
steht hiermit den Tag der diesjährigen  
Schaub der genossenschaftlichen Wasser-  
läufe auf **Dienstag, den 4. Okt. 1932**,  
fest. Die Schaukommission veranlagt sich  
früh 8.30 Uhr an der Mühleanlage am  
Freuzengang am hinteren Gutshausfeld  
in Merseburg und wird ungefähr zu den  
nachstehend angegebenen Zeiten an folgen-  
den Punkten zu treffen sein: 9.20 Brücke  
bei Fischeren, 9.40 Mühle in Oberena,  
10.10 Mühle in Frankleben, 11.00 Mühle  
in Bumborf, 11.20 Kämmerich, 12.00 Elb-  
wischbach, 12.30 ober der Ortslage Stübni.  
Merseburg, den 12. Sept. 1932.

Der stielte. Vorsteher der Genossenschaft  
zur Reinhaltung und Unterhaltung  
der Ortschaft und ihrer Nebenbäche  
Dr. Traupner.

**Ihre Spezialkenntnisse  
liegen brach!**

Das ist schade und bitter für Sie. Was haben Sie schon alles getan, um wieder eine Stellung zu finden! Aber haben Sie auch schon einmal inseriert? Tuen Sie es - trotz aller Bedenken. Der Versuch kostet nicht viel und Sie haben wenigstens die Gewißheit, keine Möglichkeit zu veräumen. Hier und da wird doch immer noch mal ein neuer Posten besetzt. Damit Sie größere Aussichten haben, ist es unbedingt besser, wenn Sie alle 5 Mitgabblätter zur Insertion benutzen.  
**Merseburger Tageblatt, Merseburg**  
**Halle, Saale-Zeitung**  
**Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt**  
**Weimarer Zeitung, Weimar**  
**Eisenacher Zeitung, Eisenach**  
Wenn Sie Gutscheine haben, kostet die Einschaltung der Inserate nur einige Pfennige. Vielleicht klappt es doch!

Preisbeispiel:  
22 Worte à 12 Pf. = 2,64 M.  
1 Uberschriftswort à 40 Pf. = 0,40 M.  
Offertenerklärung = 3,64 M.  
abzögl. Gutscheine à 50 Pf. = 3,14 M.

Gedr. Schmeier,  
Orte 30, Innt.  
Innt. 14  
**Sprechstunden-  
hilfe**  
ab 2. Okt. ab. Innt.  
Kam. 1. 1. Innt.  
31 1936 a. b. Gedr.  
Innt. Innt.

Gottes Güte schenkte uns  
heute einen Sohn  
**Pastor Rösiger u. Frau**  
Gertrud geb. Belach  
Bündorf bei Merseburg,  
am 12. September 1932

**Geschäfts-Eröffnung!**  
Der geschäftigen Einwohnerlichkeit von Leuna und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich heute, im Grundliche Oberstraße 70 (vorm. Rehahn) in Leuna ein  
**Kolonialwarengeschäft**  
verbunden mit **Hausflächerei** eröffne.  
Um glüklichen Zuspruch bitte **Hugo Herbig**  
Zofelich Reparaturwerkstatt für Automobile, Motor- u. Fahrzeug

**Anfragen**  
nach der Anfertigung der Auf-  
geber von Chiffre-Anzeigen  
sind zwecklos, weil sie uns  
in den meisten Fällen un-  
bekannt sind und wir außer-  
dem verpflichtet sind, das  
Chiffre-Geschäft zu wahren.  
Wir bitten deshalb, Anfragen  
auf Chiffre-Anzeigen an uns  
zu senden, auf dem Umschlag  
beizugeben die betreffende Chiffre-  
Nummer deutlich anzugeben.  
**Merseburger  
Tageblatt**

**Wohnungen**  
3 Stuben, Kammer,  
Küche, Bad u. Neben-  
gelass, vermietet an  
Berksfremde  
Vermittlungsstelle d.  
Gangh. Blaufstr. 10.  
Spechtzeit modernis.  
lich 3-5 Uhr nachm.  
Fernspr. 2842.

**Waldbad Leuna**  
solide Arbeit von  
RM. 17,50 an  
**Sofas**  
sol. Ausführung  
von RM. 45,- an  
**Couches**  
in geschmackvoll.  
Formen u. solider  
Verarbeitung  
von RM. 41,- an  
Möbelwerkstatt  
**C. Hauptmann**  
Halle a. S., N. Ullrichstr. 38

**Bergarbeiter-  
Apparat (Anfang)**  
zu kaufen gesucht  
passend auch für  
61-64. Offert. unt.  
C 2024 an die Exp.  
d. Blattes.  
**Stuhl Suche sofort  
500 Mark**  
mögl. aus Preußen.  
Offert. unt. C 2028  
an d. Exp. d. Bl.

Mittwoch, d. 14. September  
**Großes  
Feuerwerk**  
100 m Feuerfronten  
Bomben- u. Raketenfinale  
Das Waldbad im Feuermeer  
Ab 16 Uhr:  
Lindström-Konzert  
Fernsehteller wir mit daß der  
Badbetrieb wegen der  
günst. Wassertemperatur (ca. 20°)  
bis zum 1. Okt. aufrechterhalten  
wird. Die Waldbadgaststätten  
haben auch im Winter geöffnet

**Billiches Geld**  
200 bis 5000 Mark erhalten Sie durch einen  
Darlehensvertrag mit der Deutschen Spar-  
bank e. G. m. b. H., Potsdam, Landes-  
direktion für den  
**Rurt Weg, Liebenauer Straße 116.**  
Bredigkeit: Montag bis Freitag 9-1 und  
3-7, Sonnabend u. Sonntag 9-3 Uhr.

**RM. 10. — Belohnung**  
demjenigen der uns den Dieb  
nachweist, welcher aus unserem  
Staubsaug Tischfläche 7 Bedelungs-  
bretter gestohlen hat.  
**Gedr. Graul**  
**Autofinanzierung!**  
Neuer Mietwagen gegen angemessene An-  
zahlung und Tilgung des Restes in 2½ Jahren.  
B. M. W. bevorzugt.  
Deutsche Eisenwerke e. G. m. b. H., Potsdam,  
Landesdirektion Rurt Weg, Halle a. S.,  
Liebenauer Straße 116.

Die Lieferung von Farben, Firnis  
und Lacken zum Neubau der Stadt-  
randfiedlung sollen vergeben werden.  
Die Angebotsvordrucke können im  
Stadtbauamt, Zimmer 32, geg. Erhaltung  
von 0,50 M. für ein Stück abgeholt werden.  
Die Angebote für deren Ausfüllung  
nichts vergütet wird, sind verschlossen,  
mit entsprechender Aufschrift versehen, bis  
Montag, den 19. Sept. 1932, 10 Uhr  
dem Stadtbauamt, Zimmer 32, einzureichen.  
Der Magistrat behält sich die Teilung  
in mehrere Lose und die Abweisung aller  
Angebote ausdrücklich vor.  
Merseburg, den 12. Sept. 1932.  
VII.—82. **Der Magistrat.**

**Paul Pfund** Fußgänger  
und Kofelhandlung  
Merseburg, Reunser Str. 2 Tel. 3008  
Briketts - Hüttenkohls u. Merse-  
burger Gasokks. Hüttenkohls  
werden sauber und billig an-  
geboten. Empfehle 1a gebildete  
**Speisefartoffeln** für den  
Winterbedarf.

Am Handelsregister Abteilung B Nr. 16  
ist heute bei der Firma, Sächsische Eisen-  
bahnbedarf u. Maschinenfabrik GmbH,  
Schiffwerk in Stendal, mit Zweig-  
niederlassung in Merseburg folgendes  
eingetragen worden: Dem Kaufmann  
Fritz Weiß in Stendal ist Gesamtprokura  
bereitschaft erteilt, daß er nur gemeinsam  
mit dem Prokuristen August Spillner in  
Merseburg berechtigt ist, die Gesellschaft  
zu vertreten. Merseburg, den 9. Sept. 1932  
Amtsgericht.

**Geh zu jeder  
Cola es lohnt  
sich immer!**

Jetzt ist es Zeit, Ihre  
**Belzwaren**  
unarsbeiten und reparieren zu lassen!  
**Karl Wittenbecher** **Rüchschneiderei**  
am Neumarkt 2

Eine gute  
**Dauer-Ernting**  
bietet Leistungsfähig-  
keit, einen laub-  
stetigen, Herrn durch  
Liebetragung der  
Beteiligungsbelle für  
Merseburg. Es wird  
eine planmäßige Be-  
dienung der nach-  
gekauften Privat-  
kundschaft verlangt.  
Viererrad etc. wird  
gefertigt. Einarrbeit,  
erfolgt. Der Wille  
zur Arbeit, sowie  
gezüg. trock. Lager-  
raum und 500 RM.  
Kautions müssen vor-  
handen sein. Offert.  
unt. C 5400 an die  
Exp. d. Bl.

**Keller-Wegfel**  
nur einmündige,  
schöne und reife  
Rare, jede Menge  
zu höchsten Tages-  
preisen und Zube-  
höre mit Meng-  
angebe.  
Brig. Herten,  
Belmar,  
Bahnhofstraße 70  
**Witwer**  
Anfang 40, sucht auf-  
sünderen Lebens-  
gefährtin, würde Grill-  
Gründ. Einzelhat  
angenehm. Kapital  
vorhanden. Off. mit  
Bild unter C 3399 an  
die Exp. d. Bl. &  
Ich fände im Aus-  
tag ab nächster  
Woche  
**Witwe**  
Junge, unabhängige  
Frau sucht  
**Aufwartung**  
Schmale Str. 18, pt.

Wir haben den gelamten  
**Maschinenbestand**  
der Firma **Julius Wagner**,  
Engelsdorf/Leipzig  
übernommen  
und stellen am Standort zu billigen  
Preisen zum Verkauf:  
Schleppbohrmaschinen, Drehbänke,  
Schleif-, Fräs- u. Bohrmaschinen,  
Radialen, Bohrwerke, Zerspanma-  
schinendreh-, Bohr-, Werkzeugher-  
stättung usw. usw.  
Benutzen Sie diese günstige Gelegen-  
heit! Verkauf ab Freitag, den  
9. bis 16. September.  
Gefl. u. Aufschneidungsvermittlung  
**Dpp & Comp., Wittweiba/En.**

**Mädchen**  
vom Lande, nicht  
unter 16 Jahren, per  
1. Oktober gefucht.  
Merseburg,  
Delgrube 41.

**Aufpolstern u.  
Modernisieren**  
Sofa... Mtl. 15  
Schleppbohrer 200, 9  
Maltroze - Mtl. 6  
**Bergmann,  
Gotthardtstr. 28.**  
Eingang Gasse.

**Gemüt-  
lichkeit**  
im Heim durch  
**Teppiche Läufer**  
aus Plüsch, Haargarn,  
Linoleum od. Stragula.  
**Sofa** ab RM. 50,-  
**Sessel** ab RM. 5,-  
**Chaiselongue**  
ab RM. ... 32,-  
**Couch** ab RM. 65,-  
Stoppdecken, Tapeten  
von

**Schütze**  
Inh.: A. Gieseler.  
**Merseburg,**  
Bahnhofstraße Nr. 17.  
Belgisches  
**Aderperd**  
9 Jahre alt, preis-  
wert zu verkaufen  
Georg Koch,  
Schiffstr. 279.

**Gewinnauszug**  
5. Klasse 39. Preußisch-Elbische  
(265. Preuss.) Staats-Lotterie.  
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede geogene Nummer sind zwei gleich  
hohe Gewinne zu gelten, und zwar je einer  
auf die Lose gleicher Nummer in den beiden  
Abteilungen I und II

30.ziehungstag 12. September 1932  
An der heutigen Schluss-Ziehung wurden Gewinne  
über 400 Mk. gezogen

2 Gewinne je 1000 Mk. und 2 Gewinne je 500000 Mk.  
auf Nr. 341976

Gewinnlisten:  
2 Gewinne je 50000 Mk. 157098  
6 Gewinne je 5000 Mk. 89199 159593 329640  
12 Gewinne je 3000 Mk. 12602 74804 85000 107613  
214401 340128  
26 Gewinne je 2000 Mk. 1923 27114 88108 105832  
105988 13670 147891 159894 251157 271231  
301998 325292 337600  
40 Gewinne je 1000 Mk. 6519 7814 13621 14387  
32922 53765 56179 67683 82043 104531 113191  
163471 191972 271482 282643 303310 326881  
336989 366234  
72 Gewinne je 500 Mk. 597 1212 29465 31835  
37255 47959 65953 81727 128457 138768 153912  
192417 173891 184292 21099 21099 218801  
218783 250192 251264 254247 262676 290839  
291533 294763 307939 323434 327300  
338069 348509 353924 363791 387478 385117  
393460

**Schlussprämien.**  
Auf jede geogene Nummer sind zwei Prämien zu  
je 3000 Mk. gefallen, und zwar je eine auf die  
Lose gleicher Nummer in den Abteilungen I und II:  
13496 46034 85592 103139 108536 113963 118802  
122874 129077 130160 134561 135180 149432  
144457 158414 161135 165299 172394 175566  
184576 193780 201389 210293 210293 218801  
249234 250591 258988 271949 273347 278132  
277699 281968 286776 290792 292434 300666  
306479 309420 314375 317444 323293 332869  
337905 369899 379246 387478 391259 392617  
395100  
Die Ziehung der 1. Klasse der 39. Preußisch-  
Elbischen (265. Preußisch) Staatslotterie findet  
am 21. und 22. Oktober 1932 statt.